

# Gottesdienst am 26.09.2021 - Erntedank

EINGANGSLIED EG 334 Danke für diesen guten Morgen

PSALM 104 EG Nr.743

SCHRIFTLESUNG

Markus 8,1-9 *Die Speisung der 4000*

LIED EG 320,1-4 Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen

PREDIGT (2.Korinther 9,6-15 *Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb*)

Wie geht es Ihnen eigentlich mit dem

Satz: „Einen fröhlichen Geber hat

Gott lieb.“ Für mich ist er eher

ambivalent: Einerseits natürlich erst

mal ganz schön, dass Gott sich

darüber freut, wenn wir großzügig

sind. Andererseits habe ich diesen Satz in ziemlich negativer Erinnerung. Ich kenne

ihn von früher, wo es immer zur Kollekte im Gottesdienst hieß: „Lasst es knistern,

nicht klingeln – einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“ - Soviel ist immerhin schon mal

klar: Dieser Text ist ein Spendenaufruf. Paulus betreibt Spendenmarketing. Aber mal

ehrlich, warum muss er das sozusagen von hinten durch die Brust ins Auge sagen? Was

bedeutet dieser Satz auch im Umkehrschluss – dass nur der gesegnet wird, der auch

fröhlich ist? Und, dass Gott denjenigen etwa nicht segnet, der gerade nichts gibt oder

der das gerade nicht fröhlichen Herzens kann? Vielleicht ist es da gut, nochmal

genauer hinzuschauen. Der Text ist schon sehr komplex. Es gibt ein ganz schönes

Durcheinander der Gedanken. Da sind Worte wie „kärglich“, „Unwillen“ und

„Zwang“, die irgendwie eine negative Aura verbreiten. Aber es gibt auch eine ganze

Menge anderer Worte: „Fröhlich, lieb, reichlich, voll, gut, mehren, wachsen, reich,

Früchte ernten, danken, überschwänglich...“ - Wow, das hört sich doch ganz anders

an. Das klingt positiv und vielversprechend. Wie kommt es, dass so viele

wunderschöne Worte in diesem seltsamen Predigttext stehen? Vielleicht ist das

eigentliche Thema des Textes ja gar nicht das Geld, die Spenden, oder die

Kirchensteuer... - Vielleicht ist das eigentliche Thema des Textes ja die Lust am

Leben. Lust am Leben – wie das? Es geht wohl gar nicht zuerst darum, dass wir zum

Geben aufgefordert werden, und dann auch noch befohlen wird, dabei fröhlich zu sein.

Das geht ja auch gar nicht. Der eigentliche fröhliche Geber ist doch wohl eher Gott.

Diese schönen Worte stehen für den großen Überfluss, den Gott uns geben will. Wir

können uns darauf verlassen, dass Gott reichlich gibt. Dadurch erst wird der Text auch

ein echter Predigttext für Erntedank. Ich glaube sogar, dass es praktisch in allen

zentralen Texten der Bibel genau darum geht: *Gott ist ein Liebhaber des Lebens*. Er

will, dass wir Lust am Leben haben, dass es uns gut geht. Natürlich weiß die Bibel,

genauso wie auch Paulus, darum, dass das nicht immer so einfach ist. Es gibt so viel in

## Gottesdienst zuhause

Das Ev. Kirchspiel Borken lädt

Sie ein zu einem

schriftlichen Gottesdienst

für zu Hause mit Bibel und

Gesangbuch (oder auch ohne).



unserem Leben, das uns die Lust am Leben vermiesen kann. Dafür stehen die Worte „kärglich“, „Unwillen“ und „Zwang“. So manches in unserem Leben saugt uns die Kraft aus, wie ein Vampir. So manches ist ungerecht, schwer und geht über die Kraft. Der Blick darauf, wie beschenkt Sie und ich von Gott sind, fällt angesichts einer weltweiten Pandemie, Erkrankungen und Todesfällen im Bekannten- oder Verwandtenkreis und umfassenden Einschränkungen des Privatlebens nicht leicht. Aber gerade in dieser Situation tut es gut, innezuhalten und wahrzunehmen: Ich bin beschenkt. - Beschenkt mit mehr Liebe, als ich geben kann. Mit einem Leben mit Ewigkeitsperspektive. Mit einem Haufen von Zusagen Gottes, die die ganze Bibel durchziehen und in meinem Leben lebendig werden. Mit dem Leben in einem Land, in dem sogar Klimakatastrophen bewältigt werden können. Immer wieder hören wir von der großen Spendenbereitschaft angesichts der Flutkatastrophe und auch die Kirchengemeinde Borken hat mit Hilfe des Stöberstübchens 4000 € an eine Kirchengemeinde an der Erft gespendet. Es ist wunderbar, dass wir unseren Reichtum teilen können. Es stimmt auch, dass Geben tatsächlich glücklich macht. Mit den Methoden der Hirnforschung lässt sich das Ganze belegen. Wenn wir geben, wird das "Kuschelhormon" Oxytocin ausgeschüttet, das die Bindung zwischen Menschen stärkt. Es tut uns gut, in Beziehungen großzügig zu sein. Viele Konflikte lassen sich leichter lösen, wenn wir einander großzügiger begegnen. Wir können großzügig sein, weil Gott uns ja schon beschenkt hat und uns liebt. Erntedank ist der beste Anlass dafür, dass wir uns das wieder einmal bewusst machen. Dann können wir auch wieder etwas anfangen mit dem Satz: „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“. Und weiterführend lässt es uns fragen: Wo können wir großzügig sein, weil Gott uns schon so viel gegeben hat? Was können wir heute geben? Einen lieben Gruß an einen einsamen Menschen, eine Spende an eine Organisation, die Hoffnung verschenkt, eine Umarmung an einen nahestehenden Menschen oder einfach ein Dankgebet?

LIED EG 508, 1-4 Wir pflügen und wir streuen

GEBET

Herr, gütiger Gott, du beschenkst uns mit deinem Wort, mit deiner Nähe, mit deinem Segen. Öffne unsere Herzen und Hände, damit wir annehmen, was du uns gibst, damit wir abgeben, was andere brauchen, damit wir austeilen, was für alle Welt reicht. Dazu hilf uns durch Jesus Christus, mit dem du uns überreich beschenkt hast.

**Stille - Vater unser**

**Segen**

Gott, der Ursprung und Vollender aller Dinge, segne Dich, gebe Dir Gedeihen und Wachstum, Erfüllung Deiner Hoffnungen, Frucht Deiner Mühe, und am Ende das Ziel Deiner Wege. Amen

